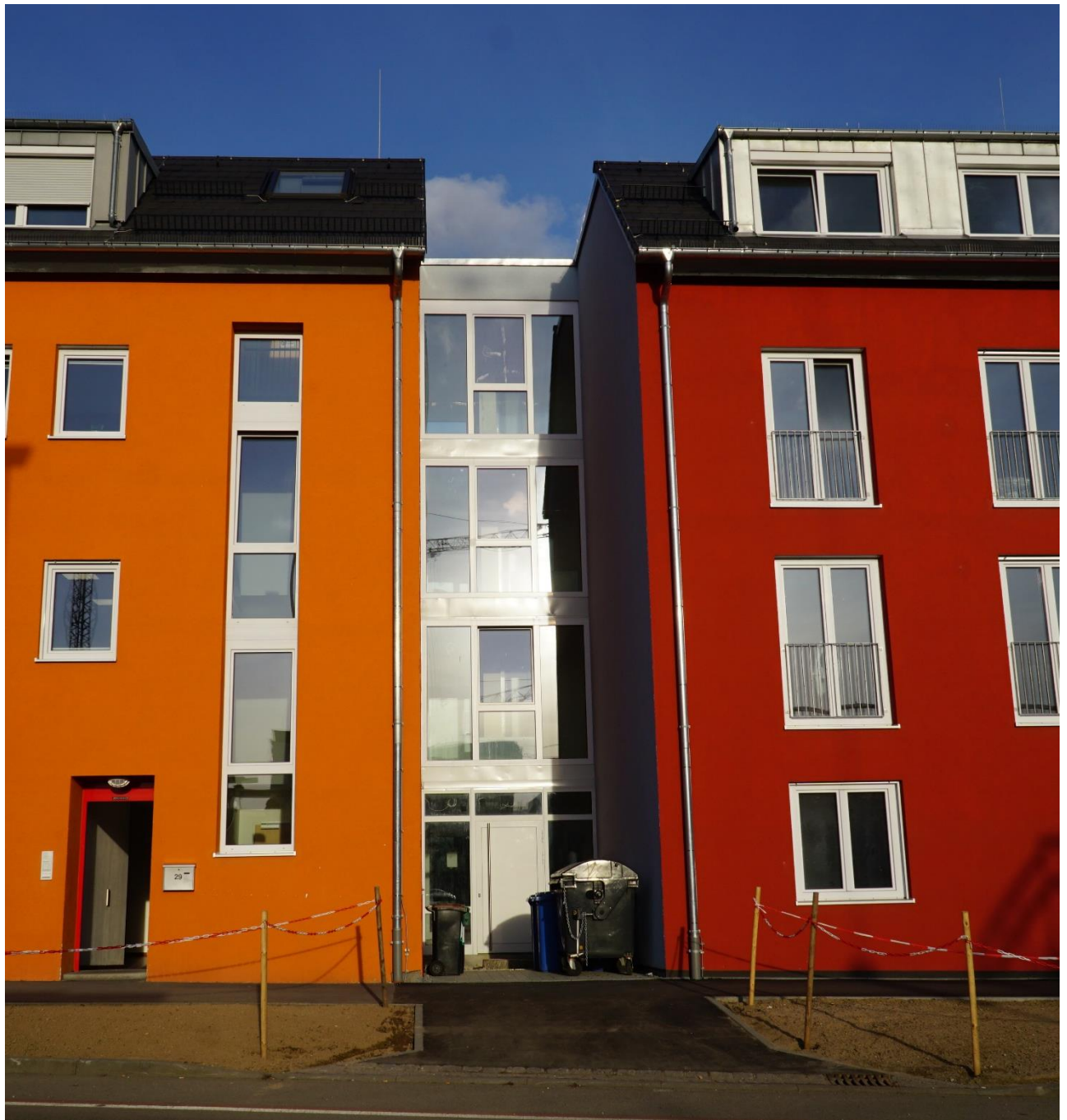


Rechenschaftsbericht 2021

Wohnungslosenhilfe Aalen



Inhalt

1. Kontaktadressen.....	3
2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
3. Fachberatungsstelle, Kurzübernachtung und Wärmestube	6
4. Aufnahmehaus nach § 67 SGB XII	9
5. Freundeskreis für Wohnsitzlose Aalen e.V.....	11
6. Medizinische Ambulanz.....	12
7. Betreutes Wohnen Klassisch nach § 67 SGB XII	13
8. Betreutes Wohnen Langzeit Intensiv	16
9. Betreutes Wohnen Langzeit Extensiv.....	18
10. Betreutes Wohnen mit Tagesstrukturierung für chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängige Menschen (CMA).....	20
11. Aufsuchende Obdachlosenbetreuung Ellwangen	22
12. Hauswirtschaftlicher Bereich	25

1. Kontaktadressen

Caritas Ost-Württemberg
Wohnungslosenhilfe Aalen
Düsseldorferstraße 29 + 31
73431 Aalen

Telefon: 07361 806494 - 40
Telefax: 07361 806494 - 29

Durchwahlnummern:

Wolfgang Lohner	07361 806494 - 10
Thomas Mai	07361 806494 - 12
Gabriele Zurek	07361 806494 - 13
Katharina Kempter	07361 806494 - 14
Yvonne Genck	07361 806494 - 15
Stephanie Vaas	07361 806494 - 16
Elmar Fürst	07361 806494 - 17
Andreas Frey	07361 806494 - 18
Achim Bosch	07361 806494 - 19
Faith Wamsler	07361 806494 - 21
Anita Rieger	07361 806494 - 23

E-Mail:

wlh.aalen@caritas-ost-wuerttemberg.de
lohner@caritas-ost-wuerttemberg.de
mai@caritas-ost-wuerttemberg.de
rieger@caritas-ost-wuerttemberg.de
zurek@caritas-ost-wuerttemberg.de
kempter.k@caritas-ost-wuerttemberg.de
genck.y@caritas-ost-wuerttemberg.de
wamsler.f@caritas-ost-wuerttemberg.de
bosch@caritas-ost-wuerttemberg.de
frey@caritas-ost-wuerttemberg.de
vaas@caritas-ost-wuerttemberg.de
fuerst.e@caritas-ost-wuerttemberg.de

Internet:

www.caritas-ost-wuerttemberg.de

2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fachberatungsstelle

Fachleitung Soziale Hilfen	5%	Walter, Barbara 01.01.21 – 31.12.21
----------------------------	----	--

Sozialarbeiter Leiter Caritas Wohnungslosenhilfe	77,5%	Lohner Wolfgang 01.01.21 – 31.12.21
---	-------	--

Sozialarbeiter	72,5%	Mai, Thomas 01.01.21 – 31.12.21
----------------	-------	------------------------------------

Sozialarbeiter	50%	Bosch, Achim 01.01.21 – 31.12.21
----------------	-----	-------------------------------------

Verwaltungsmitarbeiterin	50%	Rieger, Anita 01.01.21 – 31.12.21
--------------------------	-----	--------------------------------------

Verwaltungsmitarbeiterin	20%	Zurek, Gabriele 01.01.21 – 31.12.21
--------------------------	-----	--

Wärmestube/Tagesstätte

Hauswirtschaftsleiterin	35%	Genck, Yvonne 01.01.21 – 31.12.21
-------------------------	-----	--------------------------------------

Kurzübernachtung

Hausmeister	70%	Fürst, Elmar 01.09.21 – 31.12.21
-------------	-----	-------------------------------------

Aufnahmehaus

Sozialpädagoge	75%	Frey, Andreas 01.01.21 – 31.12.21
----------------	-----	--------------------------------------

Hauswirtschaftsleiterin	30%	Genck, Yvonne 01.01.21 – 31.12.21
-------------------------	-----	--------------------------------------

Verwaltungsmitarbeiterin	6%	Zurek, Gabriele 01.01.21 – 31.12.21
--------------------------	----	--

Betreutes Wohnen „Klassisch“ nach § 67 SGB XII

Sozialpädagoge	25%	Frey, Andreas 01.01.21 – 31.12.21
----------------	-----	--------------------------------------

Master Gesundheitsförderung/ soz.päd. Fachkraft	90%	Wamsler, Faith 01.01.21 – 31.12.21
--	-----	---------------------------------------

Verwaltungsmitarbeiterin	9%	Zurek, Gabriele 01.01.21 – 31.12.21
--------------------------	----	--

Betreutes Wohnen „Langzeit“ nach § 67 SGB XII

Heilpädagogin	75%	Kempter, Katharina 01.01.21 – 31.12.21
Sozialarbeiter	17,5%	Mai, Thomas 01.01.21 – 31.12.21
Sozialarbeiter	12,5%	Bosch, Achim 01.01.21 – 31.12.21
Master Gesundheitsförderung/ Soz.päd. Fachkraft	2,5%	Wamsler, Faith 01.01.21 – 31.12.21

Betreutes Wohnen mit Tagesstrukturierung für chronisch mehrfach beeinträchtigte Menschen (CMA)

Sozialpädagogin	30%	Vaas, Stephanie 01.04.21 – 31.09.21
Sozialpädagogin	40%	Vaas, Stephanie 01.10.21 – 31.12.21

Ellwangen: Aufsuchende Obdachlosenbetreuung

Sozialpädagogin	10%	Raubach, Charlotte 01.01.21 – 31.12.21
-----------------	-----	---

Freiwilliges soziales Jahr

Abele, Lucas	01.01.21 – 31.08.21
Schneider, Marlene	01.01.21 – 31.08.21
Schaeffer, Celina	01.09.21 – 31.12.21
Fink, Anna	01.09.21 – 24.09.21

Bundesfreiwilligendienst

Braun, Oliver	01.01.21 – 31.12.21
---------------	---------------------

Alltagsbegleiter/innen

Vaas, Stephanie
Lessle, Hermann
Fürst, Maximilian
Kuhn, Martin
Mayitukila, Benedicte
Koller, Debora
Sr. Maja Allmendinger

3. Fachberatungsstelle, Kurzübernachtung und Wärmestube

Die Fachberatungsstelle war die erste Anlaufstelle für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen, die wegen ihrer besonderen Lebensverhältnisse verbunden mit sozialen Schwierigkeiten nicht selbst in der Lage waren, sich wieder in die Gesellschaft einzugliedern.

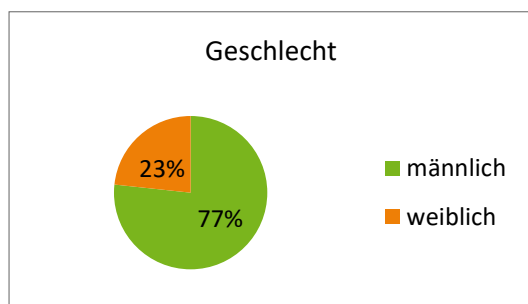
Das Hilfsangebot der Fachberatungsstelle umfasste unter anderem:

- Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhaltes - Auszahlung des Tagessatzes der Hilfe zum Lebensunterhalt (ALG II / Sozialhilfe) sowie die Beantragung sonstiger Sozialleistungen und Rente
- Hilfe bei der Wiederbeschaffung von Papieren und Dokumenten
- Einrichten eines Postfaches zur "postalischen Erreichbarkeit"
- Aufnahme in der Kurzübernachtung und Unterstützung bei der Wohnungssuche bzw. Vermittlung in eine geeignete Unterkunft oder auch in stationäre Einrichtungen
- Vermittlung weiterführender Hilfen, z. B. Suchtberatung, Agentur für Arbeit, Schuldnerberatung
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- Nutzung der Wärmestube sowie Dusch- und Kochmöglichkeiten
- kostenlose "Gepäckaufbewahrung"

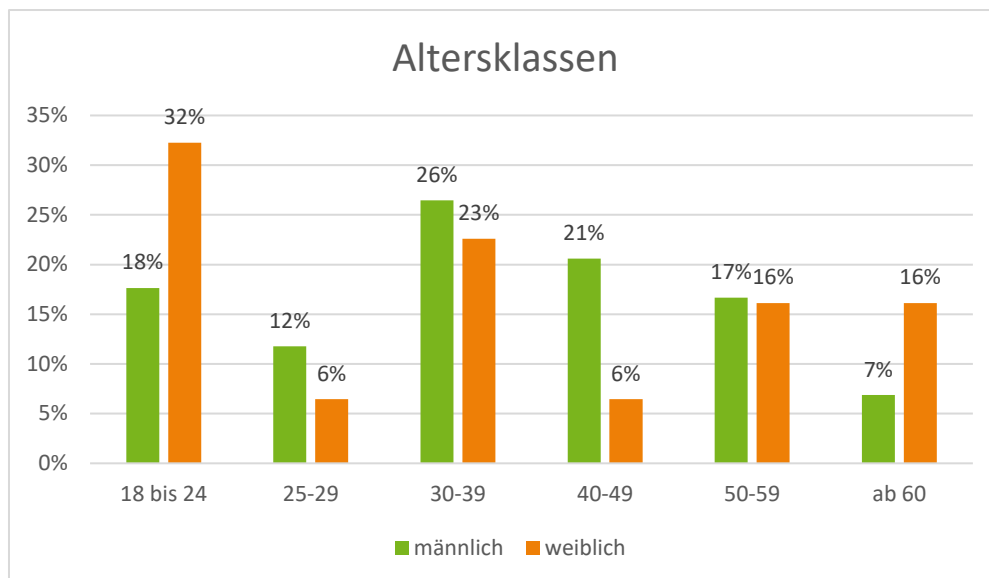
Insgesamt suchten im vergangenen Jahr **133 Personen** die Fachberatungsstelle auf.

	2017	2018	2019	2020	2021
Personen	172	157	107	147	133
Frauen	53	19	21	30	31
Übernachtungen	2227	2890	2329	3559	3321
Auszahlungen	3520	3841	3453	4599	3149

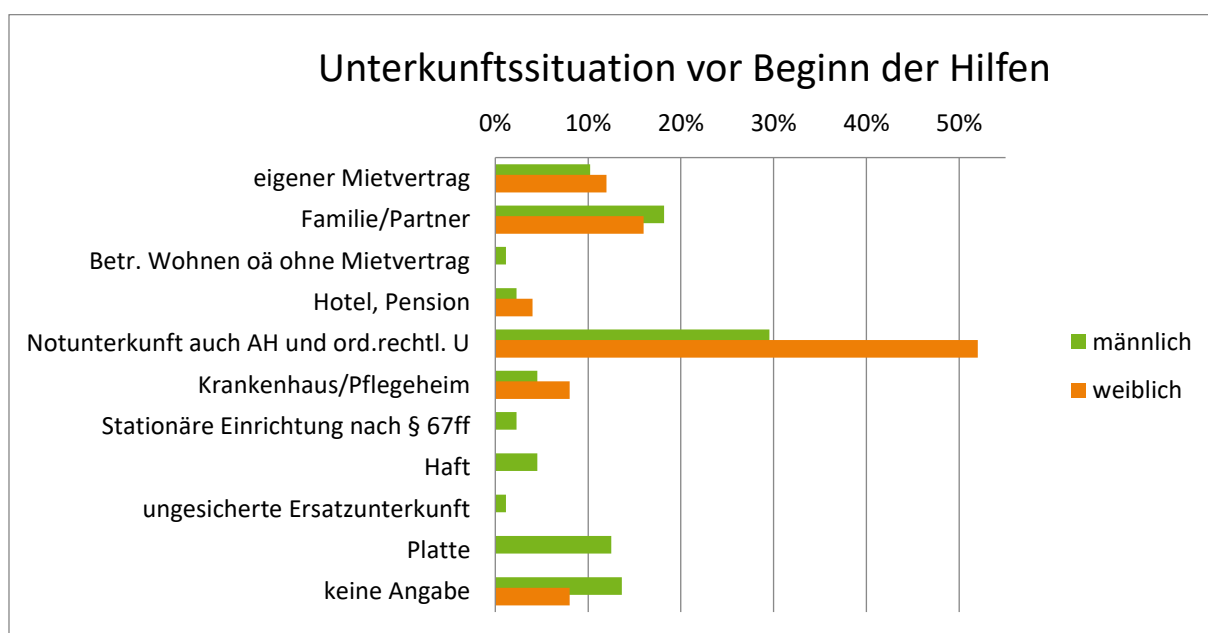
Von den 133 Personen waren **31 weiblich**, was einem Anteil von **23,3 %** entsprach. Der Anteil an Frauen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen (12,1 % in 2018, 19,6 % in 2019 und 20,4 % in 2020).



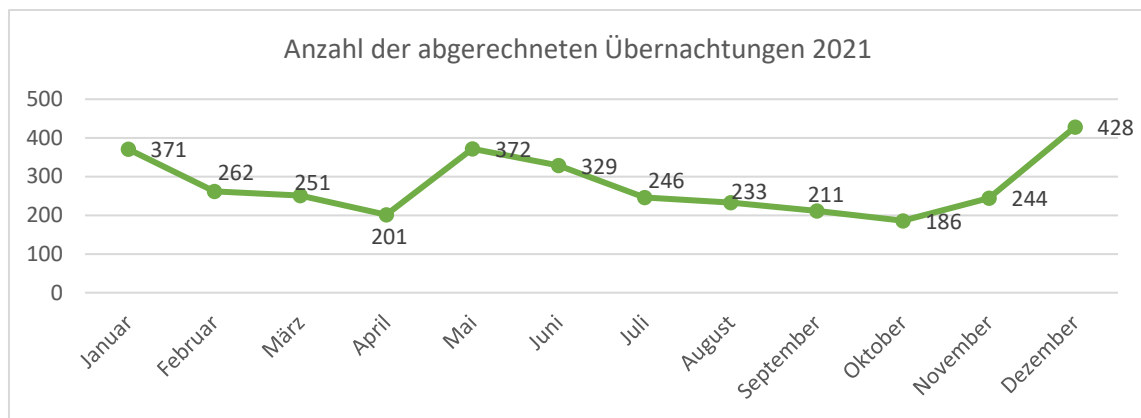
Das durchschnittliche Alter der Klientinnen und Klienten der Fachberatungsstelle lag bei 39,2 Jahren. Die Tendenz der letzten Jahre, dass sich der Anteil junger Wohnungsloser auf einem hohen Niveau bewegte, setzte sich fort. Die Altersgruppe zwischen **18 und 24 Jahren** war vor allem bei den Frauen stark vertreten (32 %).



Knapp über die Hälfte der Menschen (53 %), die im Jahr 2021 in der Fachberatungsstelle unterstützt wurden, sind im **Ostalbkreis** wohnungslos geworden. Sie sind vor Ort in Not geraten und suchten in ihrer (ehemaligen) Wohnumgebung Hilfe und Unterstützung. Dabei hatten lediglich 24,1 % der betreuten Personen sichere Wohnverhältnisse (mit Mietvertrag). Zwei Drittel der Betroffenen hatten mit **prekären Wohnverhältnissen** zu kämpfen, beispielsweise waren sie in einer anderen Notunterbringung, Pension, oder Einrichtung untergebracht, inhaftiert, oder machten „Platte“.



Die **Kurzübernachtung** bot die Möglichkeit für wohnungslos gewordene Menschen in unserer Einrichtung zu übernachten und so die erste Notlage zu überstehen. Die Zahl der **Übernachtungen** ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken, jedoch deutlich erhöht im Vergleich zum Schnitt der Jahre davor. Durchschnittlich waren **9,1 Personen pro Nacht** in der Kurzübernachtung untergebracht.



Ein separater Frauenbereich mit eigenem Eingang, Unterkunftsangebot, Sanitärbereich und Aufenthaltsbereich, die dem Sicherheits- und Autonomiebedürfnis der Frauen gerecht wurden, stand zur Verfügung und wurde gut angenommen.

Der Großteil der Übernachtungen wurde vom Jobcenter im Rahmen der SGB II-Leistung finanziert.

	Gesamt	männlich	weiblich
ALG II (Jobcenter)	2263	1386	877
Grundsicherung (Landratsamt)	60	60	0
Erwerbsunfähigkeitsrente	18	18	0
Rente, Pension	281	161	120
ALG I	220	220	0
Erwerbseinkommen	167	167	0
Sonstiges (z.B. Vermögen)	267	185	82
Keine Kostenerstattung	45	42	3
	3321	2239	1082

Die Anzahl der im Auftrag des Jobcenters und des Landratsamts in 2021 ausgezahlten Tagessätze (täglich 14,90 €) belief sich auf 3062.

Anzahl der Tagessätze

	Gesamt	männlich	weiblich
ALG II (Jobcenter)	3060	2069	991
Grundsicherung (Landratsamt)	2	2	0
	3062	2071	991

Eine Möglichkeit für sozial Benachteiligte zusätzliches Einkommen zu erzielen und sich in die Gemeinschaft zu integrieren bot der Verkauf von der Straßenzeitung **Trott-War**. Insgesamt 2630 Exemplare wurden verkauft.

Die Einrichtung eines Postfachs zur **postalischen Erreichbarkeit** für die Behörden nutzten 2021 insgesamt 30 Personen.

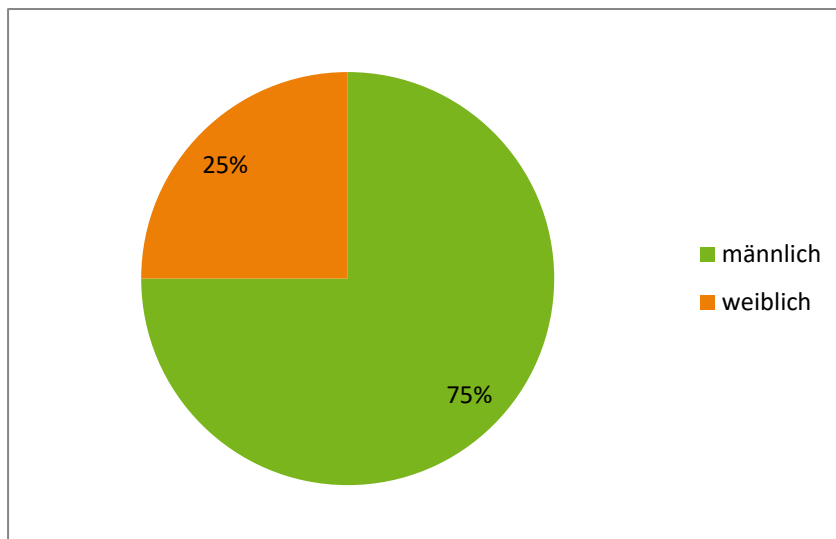
Es konnten im Bezugsjahr 21 Personen innerhalb von unserem eigenen **Hilfesystem vermittelt werden (15,8%)**, hiervon 18 Personen ins Aufnahmehaus, zwei Personen ins Betreute Wohnen und eine Person in das Angebot für chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängige Menschen (CMA).

Faith Wamsler

4. Aufnahmehaus nach § 67 SGB XII

Im Jahr 2021 betrug die **durchschnittliche Belegung 114%**. Es wurden 28 Personen im Verlauf des Jahres betreut, wobei zum Jahresende noch 14 Personen im Aufnahmehaus wohnten und somit 14 Maßnahmen beendet wurden. Darunter waren 5 Abbrüche, z.B. wegen fehlender Mitwirkung oder schwerwiegenden Verstößen gegen die Hausordnung, wie z.B. Gewaltanwendung und derart, dass die Klienten einfach verschwanden. 9 Personen wurden erfolgreich in eigenen Wohnraum bzw. geeignetere Unterbringungsformen, wie z.B. in unsere neuen Angebote im 2021 fertiggestellten Haus Klara vermittelt. Aufgrund der Pandemie war die Fluktuation im Aufnahmehaus und somit auch die Anzahl der Betreuten insgesamt geringer als in den Vorjahren. Die **durchschnittliche Verweildauer** derjenigen, die die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen hatten, lag bei **11,5 Monaten**. Dieser vergleichsweise hohe Wert hing auch damit zusammen, dass einige Klienten auf den Umzug in die neuen Räumlichkeiten und deren (länger als erhoffte) Fertigstellung warten mussten.

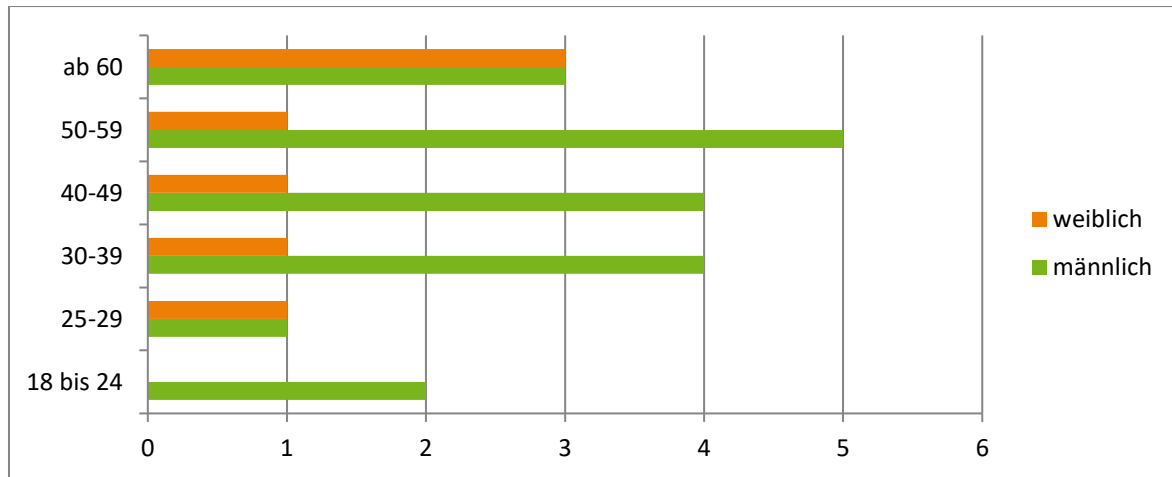
Verteilung nach Geschlecht



Der Anteil der Frauen im Aufnahmehaus betrug 25 %, d.h. unter den 28 betreuten Personen waren 7 Frauen. Dies entsprach den Werten der Vorjahre.

Nachfolgendes Diagramm spiegelt die **Altersverteilung** im Aufnahmehaus wider.

Der Altersdurchschnitt lag im Aufnahmehaus insgesamt bei 47,2 Jahren. Die Altersgruppen der 50-59 und Ü 60 Jährigen stellten dabei den größten Anteil.



Ausblick

Nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts des Neubaus der Wohnungslosenhilfe Aalen und Umzug der Wohngemeinschaften ins Haus Klara hat es im Aufnahmehaus vier weitere Zimmer gegeben. Dies bedeutete für die Bewohner, dass alle Zimmer **Einzelzimmer** waren.

Sofern es die Lage zulässt, sollte dies auch so bleiben.

Andreas Frey

5. Freundeskreis für Wohnsitzlose Aalen e.V.

Der Freundeskreis ist ein ehrenamtlicher Dienst für und mit wohnsitzlose Personen und in enger Zusammenarbeit mit der Wohnungslosenhilfe der Caritas in Aalen.

Die wichtigen Aufgaben wurden bewältigt und finanziert.

- Essen für Wohnsitzlose (u.a. Mittagessen und Suppenküche) mit 3.880,00 Euro
- Adventessen mit 445,00 Euro
- Entschuldungsfonds für unsere Klientinnen und Klienten mit 4.970,00 Euro neue Darlehen
- Fonds für Arzneimittel mit 4.780,00 Euro
- Leasing-Dienstwagen mit 2.840,00 Euro
- Tafel „Stele“ für die Verstorbenen (beinhaltete neue Stele für Kerze + Tafeln) mit 2.430,00 Euro
- Freizeitaktivitäten mit 200,00 Euro
- Einrichtung Haus Klara in Form eines Gasgrills mit 506,00 Euro
- Möbelzuschuss für insolvente Bewohner 600,00 Euro
- Neuen Flyer (Entwurf + Druck) 1.060,00 Euro

Ein wichtiger Bestandteil war wieder das Maja-Fischer Haus.

Es war das ganze Jahr über immer mit 5 ehemaligen wohnungslosen Männern belegt.

Aufgrund von Corona wurden die Freizeitaktivitäten des Freundeskreises stark eingeschränkt. Das jährliche Totengedenken hat jedoch stattgefunden.

Als 2. Vorsitzender wurde Herr Martin Kronberger als Nachfolger von Diakon Michael Junge einstimmig gewählt.

Wir bedanken uns herzlich bei dem Freundeskreis für Wohnsitzlose Aalen e.V. für die tolle Zusammenarbeit.

Faith Wamsler

6. Medizinische Ambulanz

Wohnungslose nahmen seltener medizinische Versorgungsuntersuchungen bzw. generell medizinische Hilfe in Anspruch. Ein Grund hierfür war die zu große Hemmschwelle, Arztpraxen aufzusuchen. Umso wichtiger war das niederschwellige Angebot der medizinischen Ambulanz direkt in der Wohnungslosenhilfe in Aalen. Die Fachärztin für Allgemeinmedizin, Frau Dr. Bösl, hielt wöchentlich für eine Stunde eine Sprechstunde. Diese war auch im Jahr 2021 sehr gut besucht.

Ein Impfangebot gegen das Corona-Virus gab es durch das **mobile Impfteam des Robert-Bosch-Krankenhauses aus Stuttgart**. Das Angebot zur Erstimpfung nahmen 56 Personen wahr und bei der Zweitimpfung waren es 54 Personen.

Zudem bot Frau Dr. Bösl die Möglichkeit sich im Dezember im Rahmen einer Impfkation bei uns in der Einrichtung impfen bzw. boostern zu lassen. Dieses Angebot haben 30 Personen (davon 5 Erstimpfungen) in Anspruch genommen .

Des Weiteren konnten die Klientinnen und Klienten Medikamente ohne Gebühr in der Sternapotheke abholen. Die Apotheke rechnete dann die Zuzahlungen mit dem Freundeskreis für Wohnungslose ab.

Die Sozialstation versorgte regelmäßig Klientinnen und Klienten und bot Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz an.

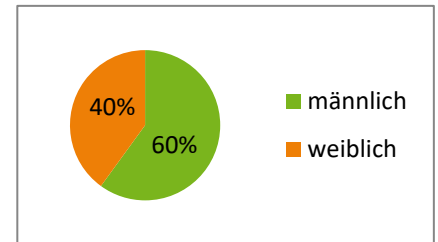
Wir bedanken uns bei Frau Dr. Bösl und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialstation für deren Engagement.

Faith Wamsler

7. Betreutes Wohnen Klassisch nach § 67 SGB XII

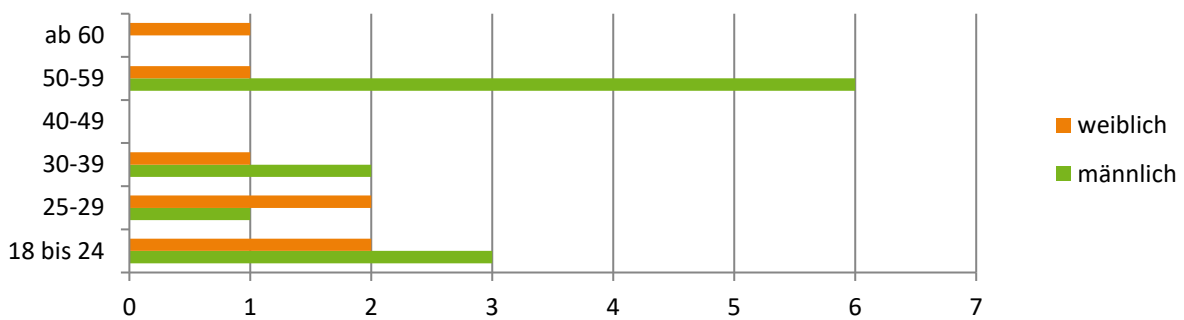
Insgesamt wurden im Berichtsjahr **20 Personen** im Betreuten Wohnen Klassisch betreut, hiervon waren 8 weiblich (40 %) und 12 männlich (60 %). Die durchschnittliche Belegung bei 17 Plätzen lag bei 10,8 Personen, was einer Auslastung von **64 %** entspricht.

Insgesamt wurden 11 Betreuungen beendet.



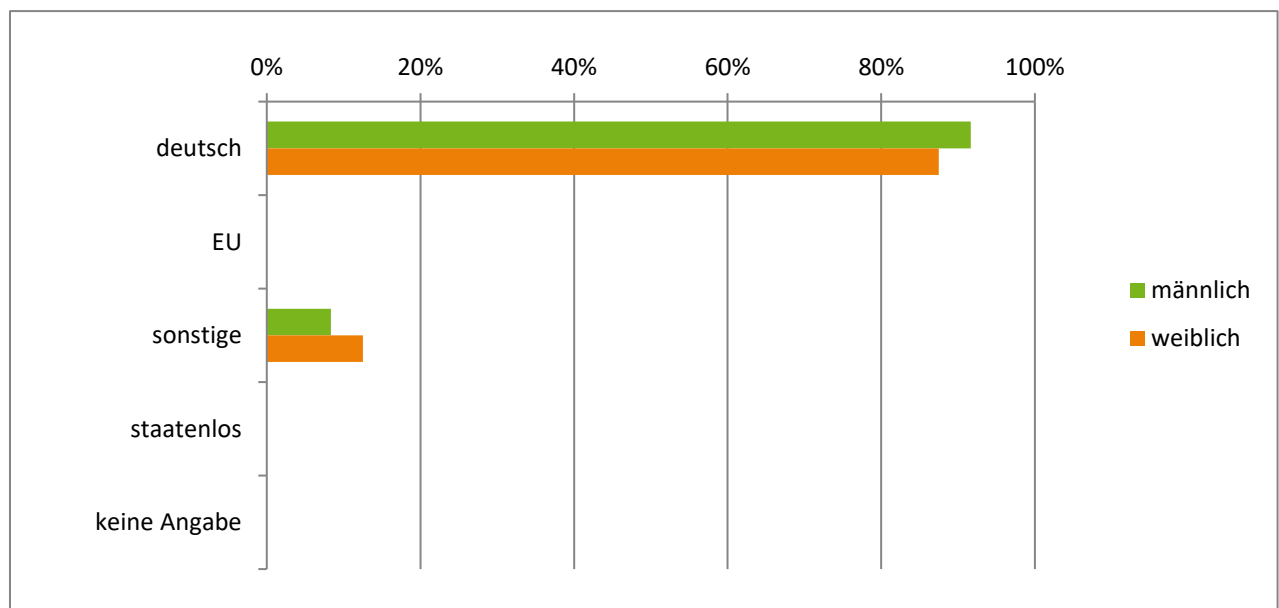
Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt der Klientinnen und Klienten betrug 40 Jahre. Bei den Männern war die Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen am häufigsten vertreten.



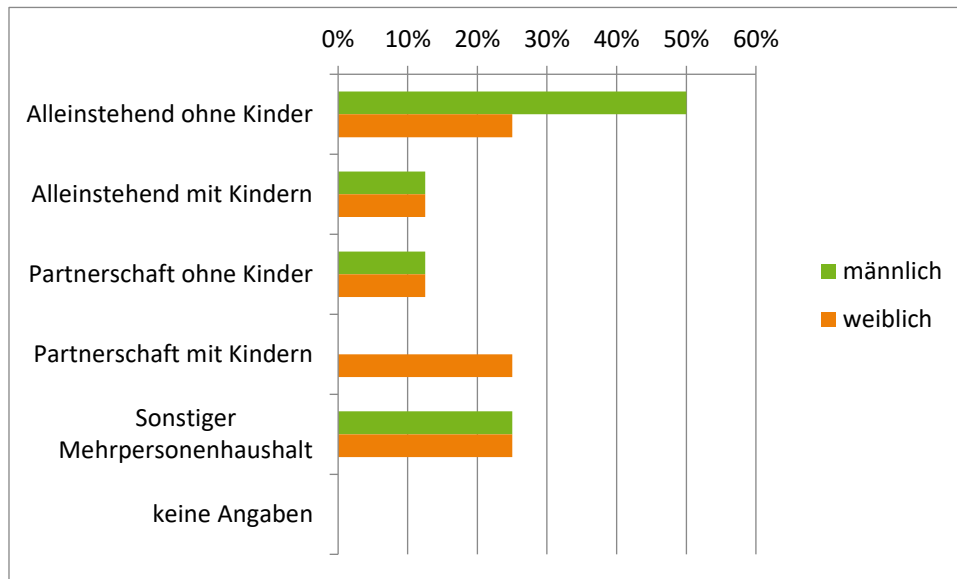
Staatsangehörigkeit

Der größte Anteil der betreuten Personen hatte die deutsche Staatsangehörigkeit (92 % Männer, 88% Frauen).



Wohnsituation und Haushaltsstruktur

Sieben Personen lebten alleinstehend ohne Kind/er.



Aufenthalt vor der Maßnahme Betreutes Wohnen

Viele der Klientinnen und Klienten waren zuvor im Aufnahmehaus betreut worden. Dadurch sollten die Ziele und Maßnahmen des Aufnahmehauses verfestigt werden, um langfristig aus dem Hilfesystem zu entkommen. Demgegenüber wohnten einige der betreuten Personen zum Teil bereits längere Zeit im eigenen Wohnraum, bzw. waren ordnungsrechtlich untergebracht, als der Betreuungsbedarf bekannt wurde. In dieser Zeit hatten sich Probleme entwickelt und manifestiert. Oft war der Erhalt der Wohnung massiv in Frage gestellt, beispielsweise durch Miet-, Strom- oder Gasschulden oder bevorstehende Zwangsräumung.

Existenzsicherung

Elf der betreuten Personen waren im vergangenen Jahr dauerhaft in der **Geldverwaltung** der Wohnungslosenhilfe. Für fast alle wurden dringende Überweisungen oder andere Auszahlungen durchgeführt. Dies diente zunächst der Sicherung der Existenz. Langfristig war ein eigenständiger und verantwortungsvoller Umgang mit Geld das Ziel.

Viele Klientinnen und Klienten waren verschuldet. Bei der Schuldenregulierung leisteten die Kredite aus dem Schuldenfonds vom Freundeskreis für Wohnsitzlose Aalen e.V. wertvolle Dienste.

Beschäftigungs- und Einkommenssituation

Obwohl die meisten Personen als erwerbsfähig galten, waren lediglich zwei Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt und erhielten Einkommen aus dem ersten Arbeitsmarkt.

12 Personen waren im vergangenen Jahr arbeitslos, hiervon erhielten alle Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II). Die meisten hiervon waren jedoch mindestens zeitweise in Maßnahmen des Jobcenters beschäftigt. Zu den übrigen Einnahmequellen zählten: Rente und Krankengeld.

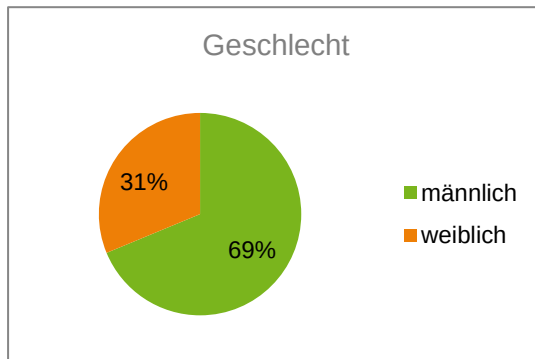
Zusammenfassung und Ausblick

- Der **Mangel an bezahlbarem Wohnraum** verursachte und verfestigte Wohnungslosigkeit, vor allem durch den erschwerten Zugang zu Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen.
- Ein Großteil der Klientinnen und Klienten war zuvor im Aufnahmehaus betreut worden. Die anderen Personen wurden von anderen Fachdiensten und Behörden an uns vermittelt (z.B. Gemeindepsychiatrischer Dienst oder Jobcenter) oder kamen auf Eigeninitiative.
- Ein überwiegender Anteil der Personen war arbeitslos. Insgesamt kam das Einkommen mehrheitlich aus existenzsichernden Sozialleistungen nach dem SGB II.
- Der Anteil der Klientinnen und Klienten, die in **Zweckwohngemeinschaften** lebten, war mit 25 % hoch. Für (ehemalige) Wohnungslose und Personen im Leistungsbezug war es schwierig, angemessenen Wohnraum zu finden. Häufig waren Zweckwohngemeinschaft der einzige Weg, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Thomas Mai

8. Betreutes Wohnen Langzeit Intensiv

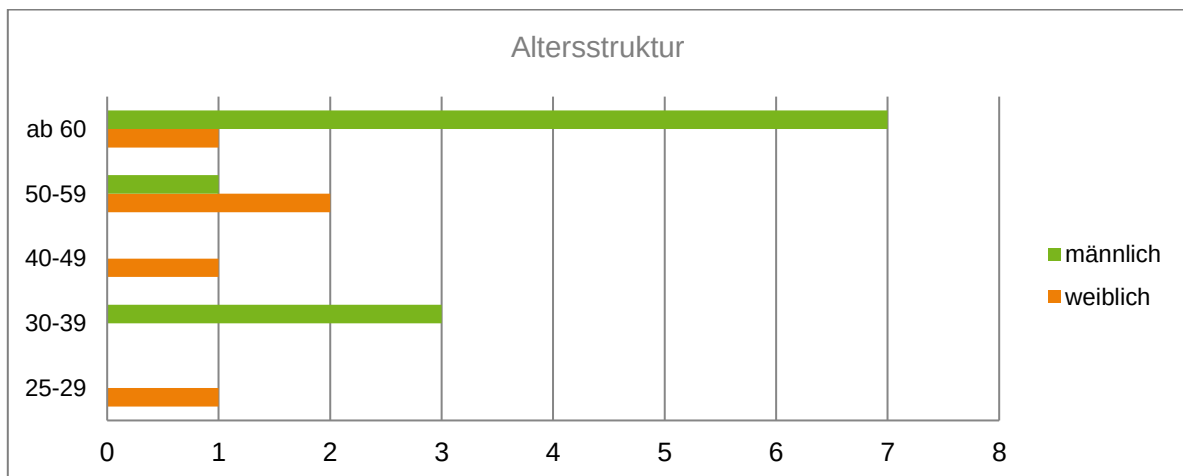
Im Jahr 2021 wurden insgesamt **16 Personen** im Betreuten Wohnen Langzeit Intensiv betreut, hiervon waren **5 weiblich** (31%) und **11 männlich** (69%). Die durchschnittliche Belegung bei **11 Plätzen** betrug **8,75 Personen**, was einer Auslastung von **80 %** entspricht.



Bei 2 Personen endete die Betreuung 2021. Eine Person zog in eine für ihn geeignetere Einrichtung. Eine Person verstarb.

Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt der Klientinnen und Klienten betrug 55 Jahre. Der Altersdurchschnitt der Männer lag bei 57 Jahren und bei den Frauen bei 50 Jahren.



Staatsangehörigkeit

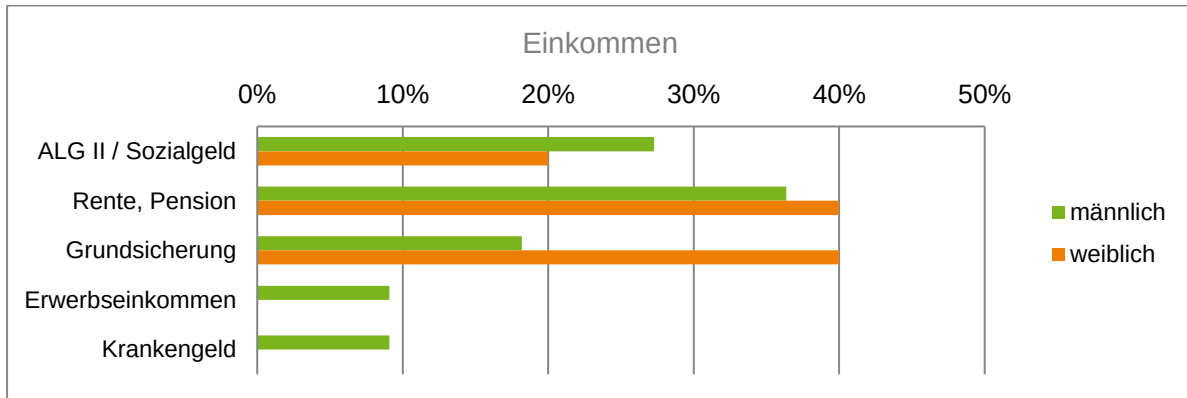
Alle Klienten besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit, außer einer, er hatte die griechische Staatsbürgerschaft.

Wohnsituation und Haushaltsstruktur

11 Personen lebten im Gebäude der Wohnungslosenhilfe in Einzelzimmern. Eine Person lebte mit seinem Lebenspartner und Kindern zusammen, zwei Personen alleine und zwei weitere lebten in einem Mehrpersonenhaushalt, darunter auch eine Wohngemeinschaft.

Beschäftigungs- und Einkommenssituation

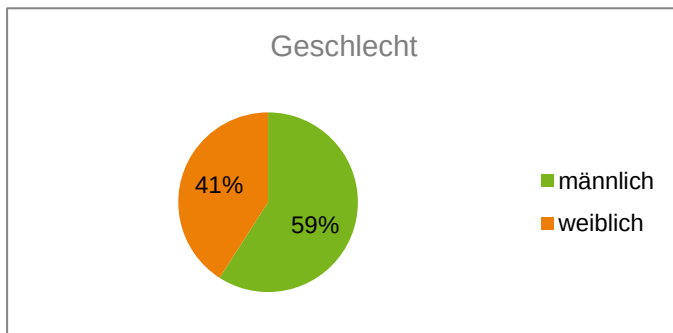
1 Person arbeitete in einer Behinderteneinrichtung, 4 Personen waren beim Jobcenter als arbeitssuchend gemeldet und bezogen Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II), 4 Personen bezogen Grundsicherung und 6 Personen Rente und eine weitere Person erhielt Krankengeld.



Stephanie Vaas

9. Betreutes Wohnen Langzeit Extensiv

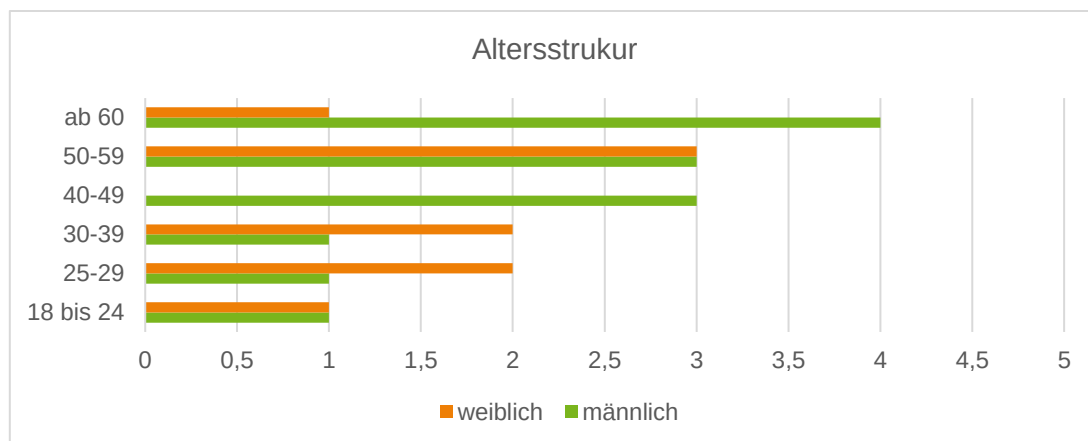
Im Jahr 2021 wurden insgesamt **22 Personen** im Betreuten Wohnen Langzeit Extensiv betreut, hiervon waren **9 weiblich** (41%) und **13 männlich** (59%). Die durchschnittliche Belegung betrug **16,7 Personen**. Die durchschnittliche Belegung bei **2 Plätzen** betrug **14,9** Personen, dies entsprach einer Auslastung von **746%**.



Bei 9 Personen endete die Betreuung 2021. Bei einer Person ist die Maßnahme, nach Erreichen der Ziele, ausgelaufen, bei drei Personen erfolgte der Umzug zu uns ins Haus, zwei davon wechselten ins Betreute Wohnen Intensiv und eine Person zog ins Aufnahmehaus. Ins Pflegeheim kam eine Person. Leider sind zwei Personen verstorben und bei zwei weiteren wurde die Maßnahme wegen fehlender Mitwirkung beendet.

Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt der Klientinnen und Klienten betrug 45 Jahre. Der Altersdurchschnitt der Männer lag bei 48 Jahren, die Frauen waren durchschnittlich 41 Jahre alt.



Staatsangehörigkeit

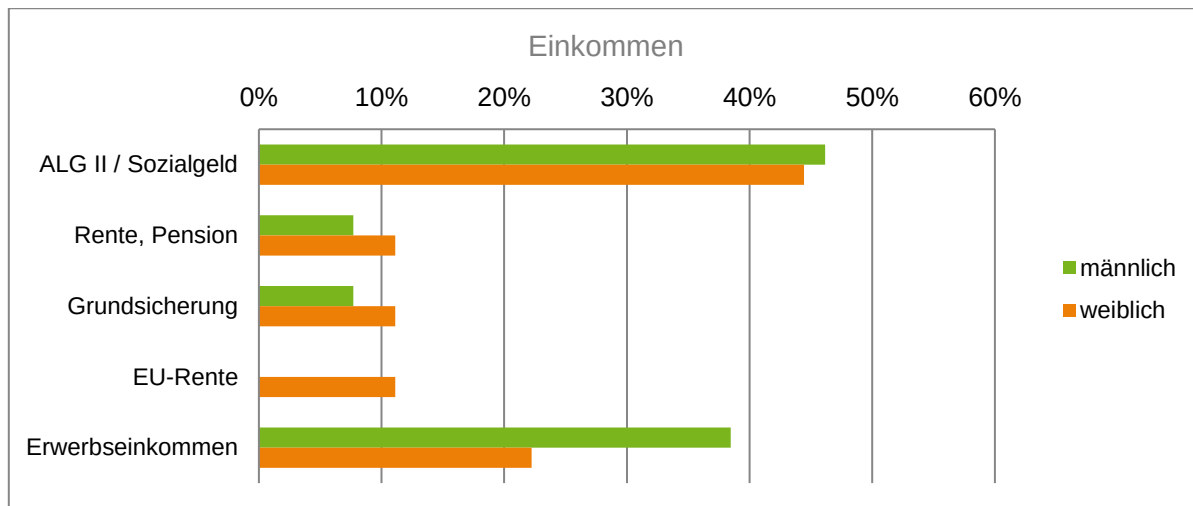
Von 22 Personen hatten 18 Personen die deutsche Staatsangehörigkeit, drei Personen waren EU Bürger und ein weiterer Nicht-EU-Bürger.

Wohnsituation und Haushaltsstruktur

10 Klienten lebten alleine in ihrer Wohnung, 5 in Wohngemeinschaften, 5 in einer Partnerschaft ohne Kinder, einer in einer Partnerschaft mit Kindern und ein Klient war alleinerziehend und lebte mit seinen Kindern in einer eigenen Wohnung.

Beschäftigungs- und Einkommenssituation

10 Personen waren beim Jobcenter als arbeitssuchend gemeldet und bezogen Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II), 7 Personen waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 2 Personen bezogen Grundsicherung, 2 Personen Rente und eine Person Erwerbsunfähigkeitsrente.



Stephanie Vaas

10. Betreutes Wohnen mit Tagesstrukturierung für chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängige Menschen (CMA)

Im neuen „Haus Klara“ der Wohnungslosenhilfe Aalen sind im Jahr 2021 sechs neue Plätze für chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängige Menschen (CMA) entstanden. Diese Plätze sind verteilt auf Wohngemeinschaften mit Einzelzimmern, einer Wohnküche und gemeinsam genutzten Sanitärräumen.

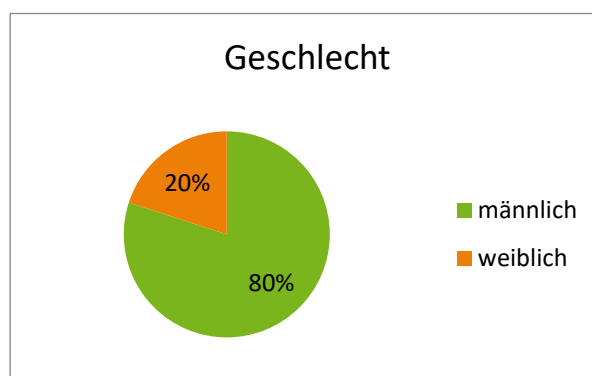
Die Wohngemeinschaften befanden sich in unmittelbarer Anbindung an das Komplettangebot der Wohnungslosenhilfe, welches sich auf die beiden miteinander verbundenen Häuser „Franziskus“ und „Klara“ erstreckte. Dadurch war zusätzlich zur personellen Abdeckung des CMA-Angebots während der Servicezeiten immer ein/e Sozialarbeiter*in als Ansprechpartner*in anwesend und am Nachmittag/ Abend, sowie an den Wochenenden und Feiertagen ein Spätdienst. Auch nachts war für Notfälle der Hausmeister im Gebäude und/oder eine sozialpädagogische Rufbereitschaft verfügbar.

Das Angebot richtete sich an chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängige Menschen, die neben einer Suchterkrankung mit chronischem Verlauf oftmals somatische und/oder psychische Störungen aufwiesen.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt **5 Personen** im Betreuten Wohnen CMA betreut, hiervon war 1 weiblich (20%) und 4 männlich (80%). Einer der betreuten Männer verstarb leider im Jahr 2021.

Altersstruktur

Das Alter der Klient*innen lag zwischen 34 und 69 Jahren. Der Altersdurchschnitt betrug 47 Jahre.



Staatsangehörigkeit

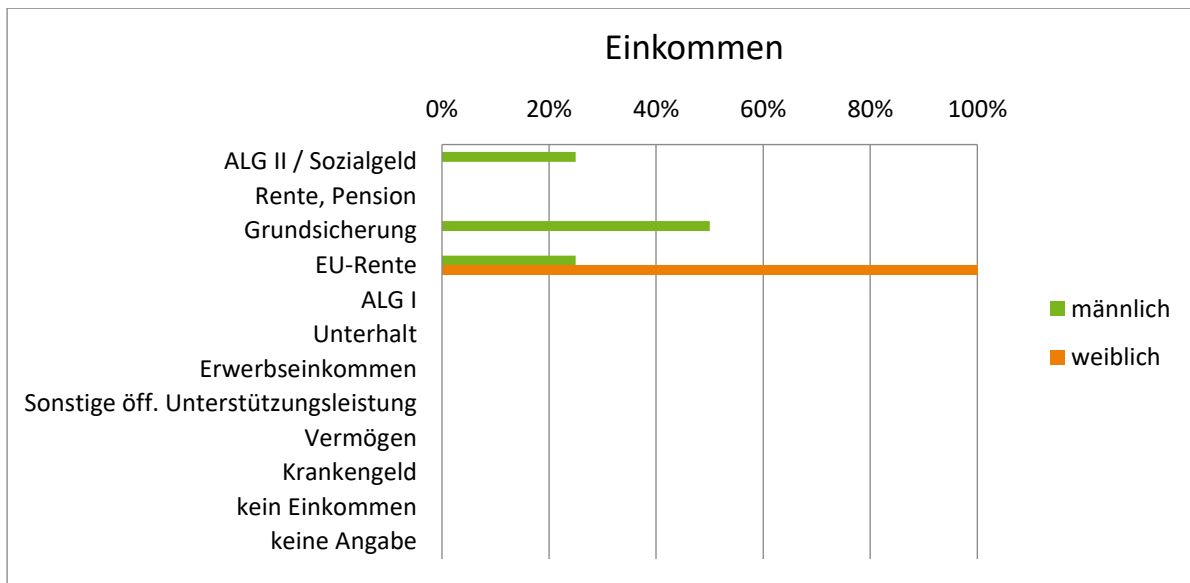
Alle betreuten Personen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit.

Wohnsituation und Haushaltsstruktur

Alle Klientinnen und Klienten lebten in den Wohngemeinschaften zusammen mit zwei oder maximal drei Mitbewohner*innen, mit denen sie sich Sanitärräume und Küche teilten.

Zur Einkommenssituation

Eine Person im Betreuten Wohnen CMA bezog im Jahr 2021 ALG II, zwei Personen Grundsicherung und zwei Personen Erwerbsunfähigkeitsrente.



Wohngemeinschaften und Freizeitangebote

Die Klient*innen nutzten die kurzen Wege zu den Büros der Mitarbeiter*innen gerne, um Alltagsprobleme und andere Themen zeitnah besprechen zu können. Innerhalb der Wohngemeinschaften fand ein regelmäßiger Austausch mit dem/der zuständigen Sozialarbeiter*in statt, um das respektvolle Zusammenleben zu fördern und aufkommende Konflikte frühzeitig erkennen und lösen zu können. Seit der Fertigstellung des Neubaus wurden wöchentlich Freizeitaktivitäten angeboten, wie zum Beispiel „Kino im Haus“ und verschiedene Kreativangebote. Besonders beliebt waren die gemeinsamen Kochaktionen, das Bepflanzen der Hochbeete und das Kürbisschnitzen.



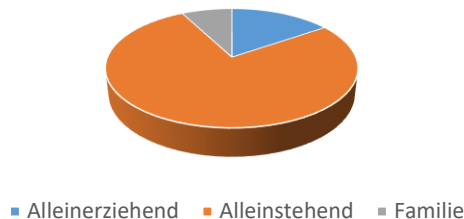
Katharina Kempter

11. Aufsuchende Obdachlosenbetreuung Ellwangen

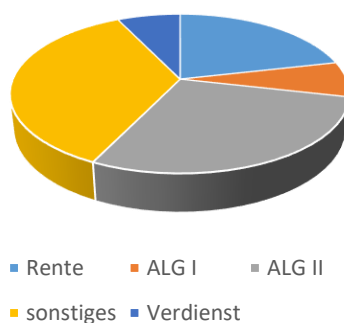
Die Caritas Ost Württemberg führte im Jahr 2021 den Auftrag der Stadt Ellwangen „aufsuchende Sozialarbeit in der obdachlosenrechtlichen Unterbringung der Stadt“ mit einem Stellenumfang von 10 % weiter.

Die Statistik des Jahres 2021 bestätigt die Tendenz des Jahres 2020, dass in Ellwangen vorwiegend alleinstehende Menschen die Hilfe des beratenden Angebotes aufsuchten.

Struktur der Klienten

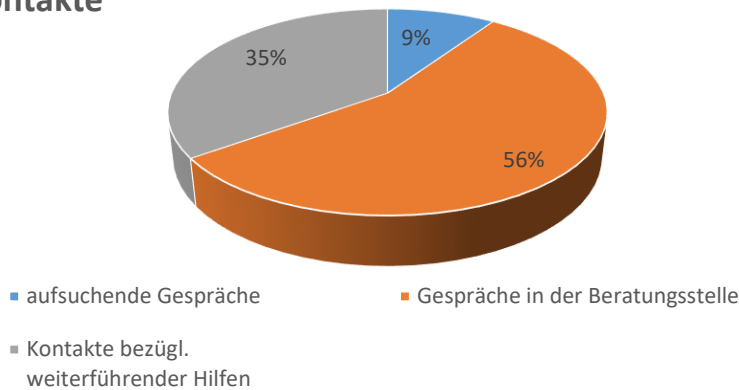


Erwerbsstatus



Bei den Beratungen war der erste Schritt, das Einkommen zu überprüfen und etwaige Ansprüche zu beantragen. Bei Klienten, die einen Verdienst hatten oder in Bezug von Rente standen, reichte dies manchmal nicht aus, um die Miete vollständig zu bezahlen. In diesen Fällen musste sogleich ein Wohngeldantrag gestellt werden, damit die Miete gesichert werden konnte. Stand ein Klient im Bezug von ALG II, konnte eine Mietsicherung oft dadurch erwirkt werden, dass der Mietanteil durch das Jobcenter direkt an den Vermieter überwiesen wurde. Bei ca. einem Drittel der Klienten war das Einkommen „undefinierbar“. Diese Menschen liehen sich oft Geld von Freunden oder Familie und sind auf deren Kulanz angewiesen. Oftmals haben diese Klienten einen Antrag beim Jobcenter gestellt. Es fehlten jedoch noch wichtige Unterlagen und die Klienten sahen sich nicht in der Lage diese herbeizuschaffen. In diesen Fällen wurde versucht, in Zusammenarbeit mit den Klienten die notwendigen Unterlagen zu beschaffen, um den ALG II Antrag vollständig stellen zu können. War der Antrag dann endlich vollständig gestellt, waren diese Klienten sehr dankbar, denn das Fehlen der Unterlagen bedeutete, dass immer wieder Forderungen zur Mitarbeit durch das Jobcenter kamen und die Klienten hatten das Gefühl, das einfach nicht bewältigen zu können.

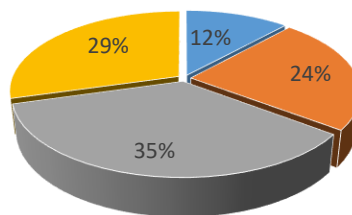
Kontakte



Oft war ein erster Schritt für einen längeren Beratungsprozess die Klienten aufzusuchen. Die Klienten wurden für den weiteren Beratungsvorgang in das Caritas Zentrum Ellwangen zu Terminen eingeladen. Weitergehende Hilfe konnte die Hinzuziehung von Ehrenamtlichen sein oder die Angliederung der Klienten beim monatlichen ökumenischen Mittagstisch oder bei den Orten des Zuhörens in der Caritas.

Zuordnung der Kontakte zur Unterbringung

- untergebracht in angemieteten Räumen im Gasthaus
- ordnungsrechtliche Unterbringungen
- Präventiv (noch in der eigenen Whg)
- Sonstige (Gasthof, bei Freunden, Wohnwagen, im Freien, etc.)



Ein Drittel der Ratsuchenden kam auf die Caritas zu, weil der Verlust der Wohnung drohte. Wie oben beschrieben ging es in diesen Fällen um die Vermittlung zwischen Mieter und Vermieter, um den Erhalt der Wohnung zu ermöglichen.

Bei allen weiteren Personengruppen war oft zu klären, wo sie langfristig wohnen können. Dabei war das Thema der Wohnungssuche zentral im Beratungsgespräch. Den Klienten wurde erklärt, wo sie Ausschreibungen von Wohnungen entdecken können und wie diese zu verfolgen sind. Darüber hinaus wurden die Klienten auf der Liste im Projekt „Türöffner“ der Caritas aufgenommen. „Türöffner“ versuchte günstigen und bezahlbaren Wohnraum zu akquirieren.

Im Jahr 2021 konnten **zwei Familien durch** das Projekt „**Türöffner**“ in eigenen Wohnraum **vermittelt** werden.

Dies beinhaltete für jede Familie die Beantragung einer Erstausrüstung durch das Jobcenter, weitere Beihilfen für genügend Betten für jedes Familienmitglied durch „Advent der guten Tat“, die Organisation des Umzuges, die Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer, die Begleitung der behördlichen Ummeldungen und nicht zuletzt Hausbesuche, bei denen Details wie Müllabfuhr, Zimmeraufteilungen und viele weitere unzählige Kleinigkeiten organisiert werden mussten, die bei einem Umzug anfielen.

Beide Familien waren übergücklich einen Platz zu haben, wo sie nicht nur geduldet, sondern wo sie ein richtiges zu Hause hatten. Die alleinerziehende Mutter der zweiten Familie fand im Motivationsschwung des Umzuges und der neuen Wohnung noch eine Arbeitsstelle und konnte somit weite Teile des Familieneinkommens selbst bestreiten.

Es war sehr berührend, als die Kinder bei einem spontanen Hausbesuch erzählten „Nein, die Mama ist noch nicht da, sie ist noch in der Arbeit!“

Charlotte Raubach

12. Hauswirtschaftlicher Bereich

Hausreinigungsbereich

Die tägliche Hausreinigung war wieder nur möglich durch die tatkräftige Unterstützung der Ehrenamtlichen sowie den Teilnehmer*innen unterschiedlicher Maßnahmen, die sie in unserer Einrichtung ableisten konnten (AGH, AVE, 16i, 16e, BfD). Auch die Reinigung der Kurzübernachtung, des Treppenhauses und des Speisesaals mit Flur wurde werktäglich von ihnen durchgeführt, ebenso kleinere Reparaturen und Hausmeistertätigkeiten.

	weiblich	männlich	Gesamt
Ehrenamtlich	3	5	8
AGH	2	2	4
AVE		2	2
16i		1	1
16e		1	1
BfD		1	1
Insgesamt	5	12	17

Um den notwendigen hygienischen Standard der Toiletten und Duschen weiterhin zu erhalten, wurde die Reinigung an eine Reinigungsfirma übertragen.

Die Büroräume wurden von den FSJ-lern und BFD-lern sauber gehalten.

Die Gemeinschaftsräume des Aufnahmehauses der Frauen und Männer mussten von den Bewohnern selbst, im wöchentlichen Wechsel, anhand eines ausgehängten Planes geputzt werden. Die stete Kontrolle nach der Durchführung war ganz wichtig, denn so funktionierte es dann auch meistens bzw. musste vom Zuständigen manchmal auch nachgereinigt werden.

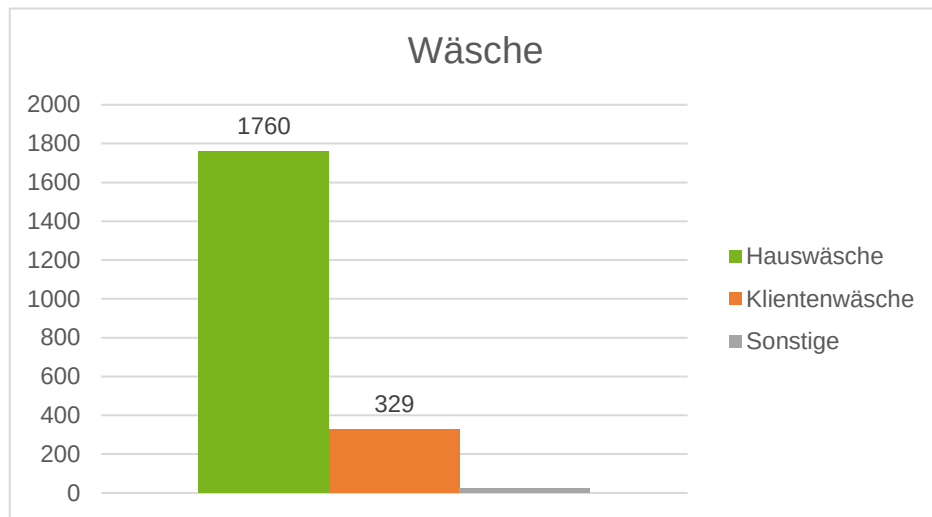
Wäschebereich

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1760 (Vorjahr 1647) Waschmaschinen "Hauswäsche" gewaschen. Dazu gehörten vor allem Bettwäsche, Handtücher, Putztücher, Bodenmopps, Vorhänge, Tischwäsche, Geschirrtücher und Küchenbekleidung aus den Bereichen der Kurzübernachtung, des Aufnahmehauses, der Küche sowie aus dem Hausreinigungsbereich. Für unsere Durchreisenden und Hausbewohner*innen wurden gegen Abgabe einer Wäschemarke 329 (Vorjahr 148) Waschmaschinen Wäsche gewaschen, getrocknet und gelegt. Für das Caritas Zentrum und den C Punkt wurden 20 Maschinen gewaschen.

Eine Wäschemarke kostete 2,20 Euro. Für diesen Preis wurde dann bis zu 6 kg Bewohnerwäsche gewaschen, getrocknet und zusammengelegt.

Insgesamt waren es **2109 Waschmaschinenfüllungen**.

Eine ehrenamtliche Schneiderin aus Aalen engagierte sich weiterhin als Näherin. Unsere Bewohner hatten die Möglichkeit, ihre Oberbekleidung zum Flickern bzw. Nähen kostenlos abzugeben. Dieser Service kam natürlich wieder sehr gut bei allen an. Auch unsere Hauswäsche wurde regelmäßig instand gesetzt.

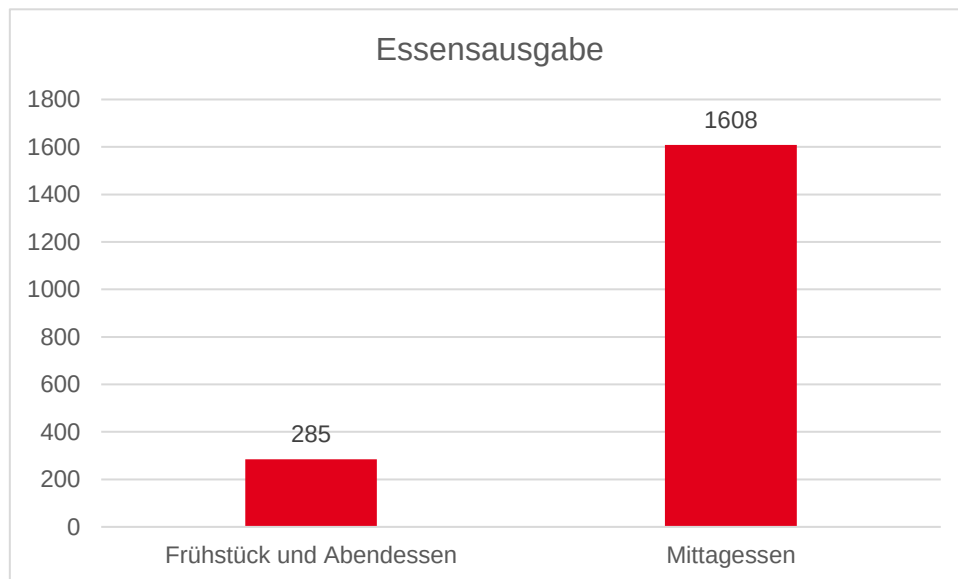


Küchenbereich

Aus bekannten Gründen konnten in diesem Jahr keine größeren Veranstaltungen mit mehreren Personen stattfinden. Dadurch fiel das kulinarische Angebot in wortwörtlich „abgespeckter“ Version statt.

Trotzdem wurde mit den vorgegebenen Vorsichtsmaßnahmen Frühstück, Mittagessen und Abendessen angeboten.

Für das Frühstück und Abendessen wurden wie im Jahr zuvor 1,50 € und für das Mittagessen 2,00 € verlangt. Diesen günstigen Preis konnten wir wieder dank der Unterstützung des Freundeskreises mit 2,50 € pro Essen ansetzen.



Unsere ehrenamtlichen Helfer*innen erhielten für ihren Einsatz wieder täglich Getränke und ein Mittagessen gratis. Dieses Jahr waren es insgesamt 342 (Vorjahr 273) Portionen.

Es wurden insgesamt 285 Portionen Frühstück und Abendessen sowie 1608 (Vorjahr 1016) Portionen Mittagessen ausgegeben.

Wegen der strengen Auflagen gab es am Wochenende 14./15.03.20 zum vorerst letzten Mal die beliebte **Suppenküche**. Am Wochenende 27./28.11.21 konnte wieder damit gestartet werden, um in den Wintermonaten an den Wochenenden ein kostenloses Mittagessen in Form von hausgemachten Eintopfgerichten anbieten zu können, für die sich wieder viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus dem Aalener Umfeld engagierten.

Der Freundeskreis für Wohnungslose e.V. hat uns auch hier wie schon die Jahre zuvor die Zutaten finanziert.

Weihnachtsfeier

Diese konnte leider auch nicht wie in gewohnter Weise gemeinsam an den festlich gedeckten Tischen stattfinden, sondern untereinander in den jeweiligen Wohngruppen, in denen unsere beiden FSJ-ler zuvor für weihnachtliche Stimmung in Form von entsprechender Tischdekoration sorgten.

Herr Pfarrer Richter und Jugendreferent Martin Kronberger mit Herrn Lohner ließen es sich jedoch nicht nehmen, jede Wohngruppe zu besuchen, um einen weihnachtlichen Gruß zu überbringen.

Herr Josef Steißlinger vom „Gourmet Express“ aus Aalen spendete zum 18. Mal auch wieder das Mittagessen an diesem besonderen Tag. Es gab für jeden gefüllte Lende mit Knödel, Spätzle und Blaukraut. Anschließend gab es noch Kaffee und hausgebackene Weihnachtsplätzchen.

Ohne die tatkräftige Unterstützung der FSJ-ler und der Mitarbeiter*innen wäre es auch diese Weihnachten nicht möglich gewesen, ein solches Fest auf die Beine zu stellen.

Dafür ein extra Dank!

Yvonne Genck